



DREAM India - Hilfe für DiabetikerInnen in Indien
Partnerverein von DREAM Trust Nagpur



DREAM India

Newsletter

Österreich, Schweiz, Deutschland

26. Ausgabe

Frühling 2015

www.dreamtrust.at

Sehr geehrte Patinnen und Paten,

Ich hoffe, Sie hatten einen guten Jahresbeginn. Etwas verspätet durch einige Erkrankungen meinerseits, freue ich mich aber nun, Ihnen den ersten Newsletter für 2015 übermitteln zu können. Die Vorbereitungen für die Patenreise im Oktober nach Nagpur haben bereits begonnen und 2 Patinnen haben sich bereits fix angemeldet! Einen schönen Frühling wünscht Ihnen

Anna M. Uhlich

Patenreise im Oktober 2015 nach Indien

Im Oktober 2015 werde ich zum 7. Mal nach Nagpur reisen, um das Team vor Ort, meine Patenkinder und alle anderen Dream Trust PatientInnen, wiederzusehen. Nachfolgend finden Sie bitte die Eckpunkte der Reise. Während der gesamten Reise werden wir immer als Gruppe unterwegs sein, es sollte daher niemand Angst haben aufgrund der furchtbaren Übergriffe (auf Frauen) in der Vergangenheit nicht mitzukommen.



Wenn Sie mitreisen wollen und/oder weitere Fragen haben, kontaktieren Sie mich bitte ehestmöglich!

Termin: 23. Oktober – 1. November 2015 (Anreise via Frankfurt 23.10., Abreise aus Nagpur 1.11.)
Mein Flug nach Indien wird von Wien nach Mumbai via Frankfurt sein; Frankfurt wäre daher ein idealer Treffpunkt mit PatInnen aus Deutschland.

Ankunft in Nagpur ist Samstag, 24.10. in der Früh. Der Rest des Tages dient zum Akklimatisieren. 8 Tage verbringen wir dann in Nagpur. Neben Besuchen in der Ambulanz, stehen Exkursionen in und um Nagpur auf dem Programm, sowie Besuche bei Ihren Patenkindern, wo möglich. Das Dream Trust Team vor Ort und ich werden versuchen, Ihnen einen Einblick in das Leben in und um Nagpur zu geben, sowie Ihnen die Möglichkeit zu bieten, zu sehen, wie unsere PatientInnen leben und in der Ambulanz behandelt werden. Am Ende des Aufenthalts in Nagpur kann man dann entweder via Mumbai zurück nach Hause fliegen, oder z.B. eine Urlaubsreise nach Rajasthan oder ins „Goldene Dreieck“ anhängen.

Bitte rechnen Sie mit folgenden Kosten:

- Flug Europa – Indien und retour: ab € 800 – Ich fliege am 23.10. mit der Lufthansa LH756 ab Frankfurt (13:30 – 01:00+1 Tag) nach Mumbai.
- Flug Mumbai – Nagpur: ca. € 100. Ich fliege mit Jet Airways (9W 7181) am 24.10. um 08:50 nach Nagpur, am 01.11. um 12:35 (9W 305) zurück
- Hotel Ibis Airport Mumbai: ab € 75 pro DZ pro Nacht.
- Hotel Centre Point in Nagpur: ca. € 50 pro DZ pro Nacht



Alle Flüge und das Hotel in Mumbai müssen selber gebucht werden. Das Hotel in Nagpur bucht das Team vor Ort.

Unbedingt notwendige Impfungen, wenn nicht bereits vorhanden:

- | | | |
|-----------------------|--------------------|--------------------------|
| – Hepatitis A und B | – Di-Per-Tet-Polio | – Grippe Impfung |
| – Mumps-Masern-Röteln | – Typhus | – Windpocken (varicella) |





Winter in Nagpur

Auch in Nagpur gab es einen kalten Winter. Ungewohnte Temperaturen von nur 5°C zwangen das Team (links im Bild) und PatientInnen warme Jacke und Westen zu tragen.

Viele unserer PatientInnen besitzen keine warme Kleidung, da die Winter in Zentralindien bisher immer sehr mild waren; Tiefsttemperaturen bewegten sich maximal bis 13°C. Eine neue Aktion dazu wird im nächsten Absatz beschrieben.

Handarbeiten für PatientInnen

Auch Ende 2015 wird der Winter wieder kommen und daher werden ich und einige andere Patinnen, die ich in Wien persönlich kenne, Mützen und Schals für unsere PatientInnen in Indien häkeln und stricken. Wenn Sie auch handarbeiten können, wäre es toll, wenn Sie sich anschließen und etwas Warmes für Ihr Patenkind herstellen. Ich nehme alle gefertigten Teile dann im November nach Nagpur mit und werde die Geschenke den Patenkindern persönlich übergeben. Bitte nur Mützen und Schals herstellen, Socken und Handschuhe werden in Indien nicht getragen.



Prof. Sue Atkinson und Dr. Sharad Pendsey

Besuch bei DREAM Trust

Im Januar besuchte Prof. Sue Atkinson aus Großbritannien das DREAM Trust Team in Nagpur. Prof. Dr. Atkinson ist Kinderärztin in der Abteilung Hygiene und Tropenmedizin an der Londoner Universität, und wurde von der Internationalen Diabetes Föderation als Koordinatorin für das Hilfsprojekt LFAC (Life For A Child) bestellt, welches auch DREAM Trust unterstützt (u.a. Finanzierung für das Rehabilitationsprogramm). Neben dem Treffen mit dem DREAM Trust Team besuchte Prof. Atkinson zusammen mit ihrer Tochter Zoe auch Patienten zuhause, die durch das IDF Programm unterstützt werden.



Patientin Poonam Umale, die durch DREAM Trust mit Hilfe vom IDF mit einem Kredit für eine Geschäftsgründung unterstützt wurde, zeigt im Bild rechts Stoffe, die sie von zuhause aus verkauft und so ein bißchen zum Familieneinkommen beitragen kann. Im Bild links ist Prof. Atkinson mit meinem Patenkind Jyoti zu sehen, die seit ca. 10 Jahren im Mutter Theresa Heim in Nagpur lebt und selbstgemachte Karten verschenkte.





Patientin Gurmeet Kaur

Sie erinnern sich vielleicht an den DREAM Trust Newsletter Nr. 21 in dem ich das erste Mal über Patientin Gurmeet berichtet habe. Wir hatten mit Gurmeet über die Jahre stürmische Zeiten durchlebt, aber 2013 schaffte sie es, ihre Hobbies Malen und Basteln zum Beruf zu machen und eröffnete einen kreativen Kindergarten. Letztes Jahr war dieser so erfolgreich, daß sie aus der Patenschaft „entlassen“ werden konnte, da sie sich ihr Insulin nun selbst finanzieren konnte.

Nun gibt es wieder sehr freudige Nachrichten von Gurmeet: sie hat sich im Januar verlobt. Eine Hochzeit war in der sehr konservativen Gemeinde der Sikhs, der sie angehört, aufgrund des Diabetes ja praktisch unmöglich. Ihr zukünftiger Mann, mit dem sie links am Verlobungsbild zu sehen ist, ist allerdings auch Typ-1 Diabetiker und daher war Gurmeets Diabetes hier kein Hindernis, sondern eher ein Segen, den auch ihr Verlobter hatte Probleme am Heiratsmarkt.

Die Hochzeit ist noch für dieses Jahr geplant und wir wünschen dem Paar alles Gute!

Indien in den Medien

Indische Regierung startete Mädchen-Kampagne,

Der Standard, 22. Jänner 2015

Jährlich werden Hunderttausende weibliche Föten abgetrieben - Mädchen brechen Schule häufiger ab als Buben

Die indische Regierung hat eine neue Kampagne zur Rettung und Ausbildung von Mädchen gestartet. Auf dem Subkontinent werden jedes Jahr Hunderttausende weibliche Föten abgetrieben. Außerdem sterben viele kleine Mädchen, weil sie weniger zu essen bekommen und seltener zum Arzt gehen dürfen als Buben.

"Ich bin heute gekommen, um euch anzuflehen, die kleinen Mädchen leben zu lassen", sagte Indiens Premierminister Narendra Modi am Donnerstag. Gestartet wurde die Kampagne im nordindischen Haryana, denn dort ist das Geschlechterverhältnis so ungleich wie sonst in keinem anderen Bundesstaat. Auf 1.000 Buben kommen in Haryana nur 834 Mädchen.

"Wir sind es nicht wert, Bürger des 21. Jahrhundert genannt zu werden", sagte Modi in der emotionalen Ansprache in der Stadt Panipat. "Es ist, als wären wir aus dem 18. Jahrhundert, als die Mädchen direkt nach der Geburt getötet wurden. Wir sind sogar noch schlimmer, da wir ihnen noch nicht einmal erlauben, geboren zu werden, sondern sie noch im Bauch der Mutter umbringen."

Das neue nationale Programm trägt den Titel "Beti Bachao, Beti Padhao", also "Rettet das Mädchen, bildet das Mädchen aus". Indische Mädchen brechen viel häufiger die Schule ab als Burschen. Modi gab den Startschuss für 72 Kampagnenfahrzeuge, die das Land durchqueren und die Menschen an vielen Orten aufklären sollen. (APA, 22.1.2015)

Tonkühlschrank bei uns

Vielleicht erinnern Sie sich noch an unseren „Insulinkühlschrank“, ein Tontopf der mit dem Prinzip der thermodynamischen Eigenschaften von feuchter Luft arbeitet. Dasselbe Prinzip habe ich unlängst in einem ökologischen Versandkatalog bei einer Butterdose gefunden!



Warteliste

Obwohl ich auf der vorherigen Seite einen Artikel über die wirklich dringend notwendige Mädchen-Kampagne der indischen Regierung kopiert habe, steht die heutige Warteliste im Zeichen der Buben. Da DREAM Trust schon seit der Gründung einen Schwerpunkt auf die Betreuung von Mädchen gelegt hat, ist dies natürlich für viele PatInnen der Grund sich für ein weibliches Patenkind zu entscheiden. Daher haben wir mittlerweile sehr viele Buben auf der Warteliste, die aber natürlich ebenfalls eine Patenschaft für eine gesicherte Versorgung brauchen. Daher wie immer meine Bitte, diesen Newsletter an Freunde und Bekannte weiterzuleiten, die vielleicht an einer Patenschaft interessiert sind. Vielen Dank!



Amit Narendra Marathe (15 Jahre alt) wartet seit seiner Aufnahme bei DREAM Trust im Mai 2014 auf eine Patenschaft. Er wurde Anfang 2014 mit Diabetes diagnostiziert und es geht im gut, obwohl er sehr dünn ist. Sein Vater repariert als Elektriker Starkstromleitungen und verdient, wenn es irgendwo eine Störung gibt und er gebraucht wird, Euro 2.50 an einem Arbeitstag. Amit hat noch 3 Schwestern; alle 3 gehen, so wie Amit, in die Schule.

Die Familie lebt in einem Mietshaus – ironischerweise *ohne* Strom. Neben seinem Insulinbedarf bekommt Amit außerdem ein Schulstipendium von 60 Euro von DREAM Trust, damit die Eltern ihn weiterhin in die Schule gehen lassen und er nicht gezwungen wird arbeiten zu gehen.

Pawan Madavi ist 12 Jahre alt; Er lebt mit seiner Familie im Bezirk Yavatmal ca. 120km von Nagpur entfernt. Beide Elternteile sind Tagelöhner und arbeiten im Straßenbau und auf Feldern. Der Vater ist leider Alkoholiker und verbraucht alles Geld für Alkohol. Pawan hat auch noch einen kleinen Bruder. Die Familie ist "below poverty line card holder" und lebt in einem 2-Zimmer Haus ohne Strom.



Vikram Gabhane ist 18 Jahre alt und lebt mit seinen Eltern und seiner jüngeren Schwester in Gavhanipani im Bezirk Amravati, ca. 120km westlich von Nagpur.

Der Vater ist LKW-Fahrer, die Mutter Hausfrau.

Vikram besucht die 11. Schulstufe und es ist sehr wichtig, daß er auch die 12. Schulstufe fertig macht und somit die Chance auf ein College-Stipendium hat.

Befristete Patenschaft für Moses Jairaj Kallapelli



Moses kenne ich persönlich schon seit 10 Jahren. Sein Vater ist Minenarbeiter, die Mutter Hausfrau, Moses hat auch noch einen jüngeren Bruder und eine jüngere Schwester.

Als ich ihn das erste Mal traf war er gerade einmal 9 Jahre alt und erzählte mir schon damals, daß er unbedingt Priester werden wolle. Die Familie ist sehr religiös (römisch-katholisch) und es war und ist sein innigster Wunsch der erste Priester in der Familie zu werden.

Er wurde lange Zeit von einer evangelischen Pfarre aus der Schweiz unterstützt, und bräuchte nun nur noch eine befristete Patenschaft von einem Jahr, da er nun endlich sein Ziel erreicht hat und die Aufnahmeprüfung für die Ausbildung zum Priester geschafft hat. Er besucht zurzeit das letzte Schuljahr und wird 2016 nach Kerala im Süden Indiens für die Priesterausbildung gehen.